

Musikalisch in den Herbst

Herbacher Musiker laden ein zu buntem Konzert mit vielen Stücken

GEILENKIRCHEN/HERZOGENRATH Am Samstag, 9. November, findet um 19.30 Uhr das traditionelle Herbstkonzert des Instrumental-Vereins Herbach unter der Leitung des Dirigenten Willi Beckers statt. Veranstaltungsort ist das Forum der Europaschule Herzogenrath-Merkstein, Am Langenpfahl 8, in Herzogenrath. In diesem Jahr feiert Willi Beckers

seine 20-jährige Dirigentschaft im Instrumental-Verein und hat sich ein ganz besonderes Stück für das Konzert ausgesucht. Ein ganz besonderes Jubiläum feiert auch der Musiker Franz Mahr, der für seine gesellige Beisammensein in das Vereinsheim, Comeniusstraße 8, in Merkstein ein und freut sich darauf, mit den Besuchern ins Gespräch zu kommen. (fs)

Die Besucher erwartet ein bunter Reigen verschiedener Musik-

richtungen. Die Musikerinnen und Musiker freuen sich darauf, dem Publikum die erarbeiteten Stücke darbieten zu können. Im Anschluss an das Konzert lädt der Verein zum geselligen Beisammensein in das Vereinsheim, Comeniusstraße 8, in Merkstein ein und freut sich darauf, mit den Besuchern ins Gespräch zu kommen. (fs)

Sponsorenschwimmen für VfR-Bus

Beim EWV-Sport-Spiel-Spaß Tag im Ü-Bad werden auch Spenden erschwommen

ÜBACH-PALENBERG Mitglieder, Eltern, Verwandte und Freunde der Schwimmabteilung des VfR Übach-Palenberg können dazu beitragen, dass ein neuer Schwimmbus angeschafft werden kann. Am Samstag, 26. Oktober, findet im Rahmen des EWV-Sport-Spiel-Spaß-Tages das Sponsoren-Schwimmen von 10 und 14 Uhr im Ü-Bad statt.

Für größere Spenden können auf Wunsch auch Spendenbescheinigungen ausgestellt werden. Und es gibt noch ein Bonbon: Die drei Teilnehmer, die die höchsten Sponsorenbeiträge sammeln, werden mit je einem Gutschein belohnt. Jeder, egal ob Mitglied oder nicht, jung oder alt, ist herzlich eingeladen, an diesem Tag der VfR-Schwimmabtei-

lung zu helfen. Der Eintritt ins Bad ist an diesem Tag selbstverständlich für alle frei. Und nach dem Sponsoren-Schwimmen ab 14 Uhr kann man gleich im Bad bleiben, denn dann starten die Spiele und Aktionen im Rahmen des EWV-Sport-Spiel-Spaß-Tages bis 18 Uhr. Von 18 bis 20 Uhr gibt es eine fetzige Wasserdisco. (red)

Action, Akrobatik und faszinierende Effekte

640 Besucher beim Seniorensownachmittag im PZ, damit war der große Saal bis auf den letzten Sitzplatz besetzt

VON DETTMAR FISCHER

ÜBACH-PALENBERG Es muss sich wohl rumgesprochen haben, dass an diesem Nachmittag, der im Herbst des Jahres den Seniorinnen und Senioren der Stadt gewidmet ist, ein tolles und professionelles Showprogramm geboten wird, das man so schnell nicht wieder sehen wird und zwar bei freiem Eintritt.

In Reminiszenz an die früheren Seniorensownachmittage mit Kaffee und Kuchen werden auch bei der Neuaufgabe, die nunmehr zum sechsten Mal über die Bühne ging, in der Pause den Gästen ein Getränk und eine Waffel angeboten, so das die Besucher gut gestärkt den zweiten Akt des beeindruckenden Showprogramms genießen können. Dank der Unterstützung vieler Unternehmen aus der Stadt Übach-Palenberg, die gerne dabei behilflich sind, den älteren Mitbürgern etwas Besonderes zu bieten, konnte auch 2019 wieder ein Varieteprogramm

geboten werden, das bei den Senioren bestens ankam.

Die Kulturbeauftragte der Stadt Übach-Palenberg, Martina Waliczek, hatte sich viel Mühe gegeben, um ein attraktives Programm auf die Beine zu stellen. In enger Zusammenarbeit mit der Artistin Andrea Engler war es Waliczek wieder einmal gelungen, die richtigen Künstler zu finden. Moderator Axel S. führte charmant durch das Programm und begeisterte das Publikum mit seiner Jonglage, für die er schon bei Auftritten in Monte Carlo viel Beifall bekommen hatte. Mit einer Prise Humor und einer unaufdringlichen Nähe zum Publikum moderierte Axel S. das zweistündige Showprogramm.

Eigens für den atemberaubenden Auftritt von Andrea Engler hatte ein Statiker die Tragfähigkeit der Deckenkonstruktion im PZ geprüft. Damit die ausgebildete Artistin ihre Tuchakrobatik vorführen konnte, war man von der Bühne in den Saal-

bereich ausgewichen. In der Dachkonstruktion war eine Halterung für die beiden roten Tücher installiert worden, an denen Andrea Engler sich scheinbar mühelos in die Lüfte erhob. Mitten unter den Zuschauern vollführte sie ihre Kunststücke, ließ sich von der Decke herab in Sekundenbruchteilen bis kurz über den Boden herabfallen, so dass dem ein oder anderen im Publikum sicherlich der Atem stockte.

Bewegung wie Zauberei

Nicht weniger spektakulär war der Auftritt, mit dem der zweite Teil des Programms eröffnet wurde. „Cube-manipulation“ hieß dieser Beitrag, hinter dem sich eine traumhafte Artistik mit Lichteffekten verbarg. Andrew Scordilis hat die Kunst der magischen Kubusrotationen in eine neue Dimension geführt. Der Kubus aus Edelstahlstäben wird von unterschiedlichen Lichttönen erhellt und erzeugt in der Bewegung unglaubliche Effekte. Diese Bewegungen führt der Artist mit einer Leichtigkeit aus, die an Zauberei grenzt.

Ralf Sommer präsentierte seinem Publikum Schlager und Hits von Elvis Presley. Immer wieder mit viel Beifall begrüßt werden die Kinder und Jugendlichen der Tanzschule Nina Otten. Mit insgesamt über 70 Tänzern trug die Tanzschule auch in diesem Jahr wieder zum Gelingen des Seniorensownachmittags bei. So manch einer im Publikum zückte schnell sein Handy, um eine schöne Erinnerungsfoto seiner Enkel auf der Bühne mit nach Hause zu nehmen. Im ersten Teil der Show waren die kleinen Tänzer mit „Hei, Pippi Langstrumpf“ und einem Zwergen- und Ententanz an der Reihe. Nach der Pause gehörte den größeren, schon intensiver ausgebildeten Tänzern die große Bühne. Zu „Charleston“ von Bob Wilson und „I want you back“ von den Jackson 5 zeigten die Jugendlichen, was sie bei Nina Otten gelernt hatten.



Andrea Engler bot beim Shownachmittag eine traumhafte Tuchakrobatik mitten im Publikum.

FOTOS: DETTMAR FISCHER

Ein weiterer Höhepunkt der Varieteshow war Mr. van Dee, der mit seiner Ring-Akrobatik begeisterte. Veranstalter und Künstler galten ein herzlicher Applaus des Publikums als Dank für einen sehr unterhaltsamen Varieteprogramm mit vielen Höhepunkten.

Bürgermeister Wolfgang Jungnitz hatte in seiner Ansprache die Bedeutung des Seniorensownachmittags betont. Die Gesellschaft werde insgesamt älter, und man würde sich ins eigene Fleisch schneiden, falls man das Alter ignoriere. Dass sich der Seniorensownachmittag obendrein auch noch so großer Beliebtheit erfreue, sei eine tolle Sache – jedoch kein Zufall. Dahinter stecke harte, aber überaus kreative Arbeit der Organisatoren. Sein Dank galt Jutta Gündling für die Organisation und Martina Waliczek für die Programmgestaltung.

nachmittag obendrein auch noch so großer Beliebtheit erfreue, sei eine tolle Sache – jedoch kein Zufall. Dahinter stecke harte, aber überaus kreative Arbeit der Organisatoren. Sein Dank galt Jutta Gündling für die Organisation und Martina Waliczek für die Programmgestaltung.



Cube-manipulation hieß der Programmpunkt mit dem Andrew Scordilis die Besucher des Seniorensownachmittags der Stadt Übach-Palenberg überzeugte.

Alte jüdische Traditionen, gekleidet in ein neues Gewand

„The KlezmerTunes“ zu Gast im Schloss Zweibrücken: mit modernen Elementen aus Jazz, lateinamerikanischen Klängen und Rock ´n`Roll

VON JOHANNES GOTTWALD

ÜBACH-PALENBERG Durch den heimtückischen Anschlag auf die Synagoge in Halle rückte erst kürzlich die

„Jüdische Auswanderer brachten die Klezmer-Musik von Osteuropa in die USA, wo sie rasch große Popularität erlangte.“

Dimitri Schenker, Mitglied von „The KlezmerTunes“

Baevm, gebürtig aus Sewerodwinsk in Nord-Russlands. Er studierte Akkordeonspiel in Moskau und wechselte 2014 zur Hochschule für Musik und Tanz in Köln.

Moderne Elemente

Im Mittelpunkt des Konzertes stand die jüdische Klezmer-Musik, die jedoch keineswegs in traditioneller Weise erklang, sondern durch vie-

le moderne Elemente angereichert wurde. Dazu gehörten Jazzklänge, lateinamerikanische Tänze und Csárdás ebenso wie Bossa Nova und Rock ´n`Roll.

Den Auftakt bildete ein jüdischer Schreittanz in gemächlichem Walzertempo, der aber schon bald in flotte Foxtrott-Rhythmen überging. Es folgte ein weiterer Walzer, der einen glücklichen und zufriedenen Menschen darstellt. In seinem Mittelteil traten

beschwingte Country-Klänge auf. Die nächsten drei Stücke verbanden die typisch orientalische Harmonik der Klezmer-Musik mit folkloristischen Elementen: Das freudig-lebhafte „Janussa“ verarbeitete eine finnische Polka, der „fröhliche Vater“ zeigte unverkennbar den Einfluss bulgarischer Volksmusik, und

selbst mit dem argentinischen Tango passte jüdische Musik vorzüglich zusammen. Zwischen den Vorträgen gab Dimitri Schenker immer wieder interessante Erläuterungen. So erfuhr man, dass für lange Zeit die Geige das wichtigste Instrument der Klezmer-Musik war. Erst



Lange Zeit war die Geige das wichtigste Instrument der Klezmer-Musik. Dann übernahm die Klarinette die Führungsrolle.

FOTOS: DPA- BILDFUNK

in den letzten Jahrzehnten übernahm die Klarinette die Führungsrolle. Jüdische Auswanderer brachten die Klezmer-Musik von Osteuropa in die USA, wo sie rasch große Popularität erlangte. Passend dazu erklang auch ein prachtvolles Stück aus Amerika, in dem unverkennbar Motive aus dem Musical „Anatevka“ herauszuhören waren (Wenn ich einmal reich wär´).

Im letzten Lied vor der Pause, einer Huldigung an den religiösen Tanz der „Chassidim“, wurde das Publikum zum Mitsingen eingeladen und griff selbst unbekannte Weisen überraschend schnell auf.

Versunkene Epoche

Der zweite Teil des Konzertes stand unter dem Motto „Back to Odessa“.

Stürmische Ovationen

Das ganze Konzert wurde mit einer atemberaubenden Virtuosität vorgetragen, die zu Recht stürmische Ovationen hervorrief. Ein weiterer Tango, ein Friedenlied, das sich nach verhaltenem Beginn zu raschem Tempo steigerte, ein launiger Kutschertanz, Film-Musiken und die Brecht-Moritat „Mackie Messer“ rundeten das Programm ab. Selbstverständlich waren danach noch einige Zugaben fällig.